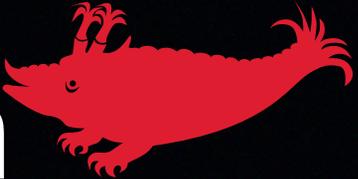




film 
museum

JAHRESBERICHT 2019



MERCAN SÜMBÜLTEPE

Vorwort

Wenn ich heute – im Mai 2020 – das vergangene Jahr Revue passieren lasse, verbinde ich mit der Arbeit unseres Filmmuseums einen Begriff: den der »Begegnungszone«. So bezeichnet die Wiener Philosophin Isolde Charim jene Orte, an denen im Gegensatz zu den »Echokammern« von Social Media und populistischer Politik Weltanschauungen und Ideen »auf Augenhöhe« und in einem Klima von Rücksicht und Gemeinsamkeit verhandelt werden können.

Warum ist das Filmmuseum ein solcher Ort? Zum einen weil wir – im Unterschied zu Netflix, Amazon & Co – auf vergessene Genres wie den paneuropäischen Partisanenfilm (dem wir die Viennale-Retrospektive 2019 widmeten) oder auf das Schaffen großer und hierzulande bisher unbekannter Filmautorinnen wie Margaret Tait, Kira Muratova oder Xhanfise Keko setzen; aber auch auf die Neubewertung »klassischer« Autoren wie Federico Fellini, dem wir seit Jahren wieder eine Retrospektive im Filmmuseum, und die wahrscheinlich letzte auf 35mm, widmeten.

Zum anderen, weil wir nebst der möglichst perfekten Projektion von Filmen im Originalformat auf Vermittlung und Filmbildung großen Wert legen: Neben unserem Kinoprogramm führten wir 2019 auch mehrere tausend Schüler*innen und Student*innen in Vorträgen, Workshops und Vorlesungen an das Medium Film heran. Und im Bereich der Forschung sind wir – das kann ich ganz ohne falsche Eitelkeit sagen – ein weltweit begehrter Partner: sei es in EU-Projekten (die von der visuellen Geschichte des Holocaust bis zur Filmbildung von Kleinkindern reichen – siehe S. 6) ebenso wie bei uns gastierenden Tagungen wie dem Orphan Film Symposium im Juni 2019, mit Teilnehmer*innen aus aller Welt sowie Filmen aller Gattungen.

Bei letzterem ähnelte, wie auch bei unserer mit den Wiener Festwochen veranstalteten Masterclass von Béla Tarr zu Sommerbeginn, der Kinosaal mehr einer Schwitzhütte: Das Publikum dichtgedrängt, die Luft zum Schneiden, danach stundenlange Gespräche in Menschentrauben draußen vor der Filmbar. Erinnerungen an das vergangene Jahr wirken dieser Tage wie an eine verlorene Zeit: Begegnungszone statt *social distancing*. Die neuen Ängste, von denen wir 2019 (vielleicht naiv) nichts wussten (oder wissen wollten), verleiten viele Menschen womöglich dazu, das Kino als eine Begegnungszone zugunsten der vermeintlichen Sicherheit des *home cinema* abzuschreiben. Ihnen diese Ängste zu nehmen, und an ihre Stelle die Freude und die Bereicherung des Kinoerlebnisses zu setzen, ist eine unserer Aufgaben.

An dieser Stelle gilt mein Dank dem Team des Filmmuseums für die tolle Arbeit in einem an Veranstaltungen und Projekten nahezu übervollen Jahr. Und Dank geht auch an Sie, die Sie diesen Jahresbericht in Händen halten, dass Sie Fördernde Mitglieder, Unterstützer*innen, Partner*innen und Freund*innen des Hauses sind. Das Filmmuseum ist ein Ort der Begegnung und Auseinandersetzung: mit Filmen, mit Ideen und Weltanschauungen, mit Menschen und ihren Geschichten. Solche Begegnungszonen sind längst nicht mehr selbstverständlich. Ihre Unterstützung macht es uns möglich, politisch statt populistisch, künstlerisch statt kunsthandwerklich, vermittelnd statt vereinfachend zu agieren. Und wie immer: Wenn Ihnen gefällt, was wir tun, aber vor allem wenn Sie Anmerkungen, Kritik oder Verbesserungsvorschläge haben: mein Team und ich freuen uns, von Ihnen zu hören.

Herzlichst Ihr Michael Loebenstein

INHALT

Vorwort	— 1
Programm und Gäste	— 2
Programm 2019	— 4
Filmmuseum on location	— 5
Forschung, Vermittlung & Publikationen	— 6
Sammlungen und Bibliothek	— 9
Fördernde Mitglieder	— 12
Partner	— 14
Team	— 16

Programm und Gäste

Zentral für unsere Arbeit ist die Ausstellung und Vermittlung von Film – als Kunstform, Kulturtechnik und Zeitdokument – in unserem Kinosaal, dem »Unsichtbaren Kino« in der Albertina. Denn die Grundlage der Filmvermittlung ist stets die konkrete Anschauung – die Filmerfahrung im Originalformat und unter bestmöglichen Kinobedingungen.



PROGRAMMHIGHLIGHTS 2019

JÄNNER Mit einer »Monsterclass« von **Nicolas Mahler** starteten wir ins neue Jahr: Mit seinem Buch **Das Ritual** huldigt der Wiener Comiczeichner seiner Liebe zum Kino. • In Zusammenarbeit mit unseren Partnern **sixpackfilm** und **Albertina** stellten wir das filmische Werk zweier sehr unterschiedlicher Künstlerinnen vor: der schwedischen **Malerin und Filmemacherin Gunvor Nelson** und der US-amerikanischen **Fotografin, Kamerafrau und Regisseurin Helen Levitt**, deren Fotografien parallel in der Albertina ausgestellt wurden.

FEBRUAR In einer großen Retrospektive zeigten wir Werke zweier außergewöhnlicher **Regisseure des italienischen Kinos: Federico Fellini** und **Ermanno Olmi**. • Gemeinsam mit dem **Naturhistorischen Museum Wien** präsentierten wir eine auch medial vielbeachtete Veranstaltungsreihe zu Krieg und Kino: **Krieg. Auf den Spuren einer Evolution.**

MÄRZ Der deutsche Regisseur **Dominik Graf** war anlässlich unserer **Retrospektive Nicolas Roeg** zu Gast in Wien. • In der Programmreihe **Treibgut** erlebte das bisher unveröffentlichte Super-8-Film-

Filmporträt **ums freierwerden hätte es ja gehen sollen**, das die 2018 verstorbene Schauspielerin **Elfriede Irrall** über ihre Mutter verfasste, posthum seine Premiere. • Gastkurator **Mark Webber** präsentierte im Rahmen der Schau **Shoot Shoot Shoot** Filme und »Expanded Cinema«-Arbeiten der **London Film-Makers' Co-operative** im »Unsichtbaren Kino« sowie im Metro Kino Kulturhaus.

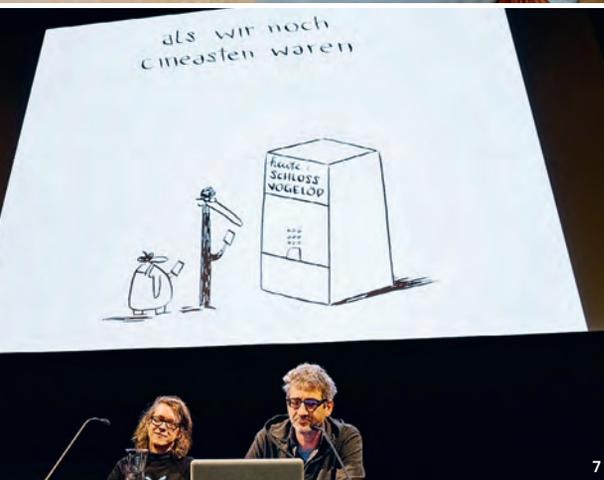
APRIL Unsere große Frühjahrsretrospektive vermaß den **Kino-Kontinent Australien**, mit populären Klassikern und hierzulande unbekanntem Raritäten. • In Kooperation mit **Foto Wien** zeigten wir filmische Arbeiten des herausragenden Fotografen **Henri Cartier-Bresson**. • In memoriam **Jonas Mekas** (1922–2019) ehrten wir den »Paten des US-Avantgardefilms« und jahrzehntelangen Freund des Filmmuseums mit einem seiner schönsten Filme – **As I Was Moving Ahead Occasionally I Saw Brief Glimpses of Beauty** – und einer Gedenkrede seines langjährigen Weggefährten **Peter Kubelka**.

MAI **Iris Elezi**, Direktorin des Albanian National Film Archive, präsentierte die Filme der **albanischen Regisseurin Xhanfise Keko** (1928–2007), in Kooperation mit dem **Crossing Europe Filmfestival**. • In einer gemeinsamen Veranstaltung des Filmmuse-

ums und des **Ludwig Boltzmann Institute for Digital History** zeigten wir **Home Movies** aus der Kindheit und Jugend des Philosophen und Theologen **Ivan Illich**, dessen jüdische Familie ihr Leben in Wien bis zur Flucht 1942 auf Film festhielt.

JUNI Im Rahmen des **Vienna Shorts** Kurzfilmfestivals waren gleich drei Filmschaffende mit ihren **In-person-Filmprogrammen** bei uns zu Gast: **Bjørn Melhus, Alex Gerbaulet & Anna Vasof**. Zum Saisonende veranstalteten wir gemeinsam mit der **New York University** das internationale **Orphan Film Symposium** und holten in Zusammenarbeit mit den **Wiener Festwochen** den Regisseur **Béla Tarr** zu einer Masterclass nach Wien.

AUGUST Nach der Sommerpause eröffneten wir mit **sowjetischen Stummfilmen** und **Live-Musik:**



1 Ulrike Ottinger 2 Orphan Film Symposium
3 Mark Webber 4 Béla Tarr 5 Iris Elezi 6 Aldo Lado
7 Christoph Huber und Nicolas Mahler 8 Innode
(Bernhard Breuer und Stefan Németh)
9 Jurij Meden und Vlado Škafar

Franz Reisecker vertonte für das Filmmuseum *Šinel* von Grigorij Kozincev und Leonid Trauberg, **Innode** (**Bernhard Breuer** und **Stefan Németh**) gaben ein umjubeltes Konzert zu Sergej Eisensteins *Brone-nosec Potemkin*. • Regisseur **Aldo Lado** stellte zwei seiner Filme vor, Schlüsselwerke in unserer umfangreichen **Giallo-Retrospektive** zu Italiens Thriller-Moderne.

SEPTEMBER Zum 70. Geburtstag von Carol Reeds Klassiker *The Third Man* stellte der Autor und Journalist **Bert Rebhandl** sein neues Buch **Der dritte Mann. Neuentdeckung eines Filmklassikers** (Czernin Verlag) vor. • Die in Berlin lebende Filmemacherin und Fotografin **Ulrike Ottinger** gab auf Einladung des Instituts für Europäische Ethnologie der Universität Wien einen Vortrag zu ihrem Projekt *Paris Calligrammes* und zeigte ihren Wien-Film *Prater*.

OKTOBER Im September und Oktober startete unsere Dokumentarfilmreihe **Kinoreal** unter anderem mit Filmen von **Caspar Pfandler** und **Chris Marker**. • Wir würdigten zwei herausragende Vertreter*innen des poetischen Kinos: die schottische Dichterin und Filmemacherin **Margaret Tait** und den Slowenen **Vlado Škafar**. • Unsere vielbeachtete

Viennale-Retrospektive galt dem paneuropäischen Partisanenfilm: **O partigiano!** präsentierte 48 Filme aus 20 Ländern und erlaubte es erstmals, das Erbe des Partisanenfilms in all seiner ästhetischen Vielfalt und in seinem historisch-politischen Kontext zu entdecken.

NOVEMBER Zum 30. Jahrestag des Mauerfalls waren zwei Filmemacher zu Gast: Drehbuchautor **Wolfgang Kohlhaase** sowie der Dokumentarfilmer **Andreas Voigt**. • Zum 100. Geburtstag von **Maria Lassnig** veranstalteten wir gemeinsam mit der **Albertina** und der **Maria Lassnig Stiftung** ein **internationales Symposium** und stellten Lassnigs Filme in Dialog zu Arbeiten ihrer Zeitgenoss*innen des US-Experimentalfilms der 1970er Jahre.

DEZEMBER Wir würdigten erstmals in Wien das Werk der herausragenden ukrainischen Regisseurin **Kira Muratova** (1934–2018) und zeigten Schlüsselwerke des jugoslawischen Künstlers **Tomislav Gotovac** (1937–2010) im Kinokontext. • Die **film-koop wien** feierte im »Unsichtbaren Kino« mit drei Programmen ihr zehnjähriges Bestehen, und wir gedachten in einer Sonderveranstaltung dem Leben und Werk des im November verstorbenen Avantgarde-Filmemachers **Gustav Deutsch**.

Eine Aufstellung aller 2019 gezeigten Filmschauen und Veranstaltungen finden Sie unter www.filmmuseum.at/kinoprogramm/programmarchiv.

DAS »UNSIHTBARE KINO« 2019

643

Vorstellungen

619

Filme wurden gezeigt

40.242

Besucher*innen gesamt

4.423

Mitglieder

525

Fördernde Mitglieder

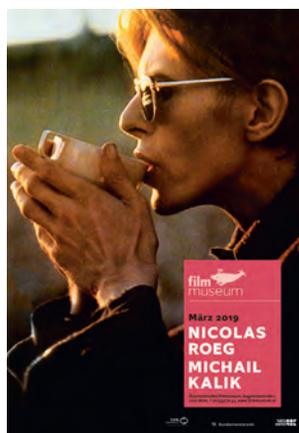
Programm 2019

Das Österreichische Filmmuseum zeigt Werke aus der Geschichte des Films grundsätzlich in analoger Kinoprojektion und ist um Kopien im jeweiligen Originalformat bemüht (35mm- und 16mm-Film). Video- und digitale Arbeiten sowie Fernsehproduktionen werden in Videoformaten bzw. digital projiziert. Sonderfälle werden speziell ausgewiesen.



Jänner / Februar 10.1. bis 28.2.

Federico Fellini / Ermanno Olmi
Krieg Auf den Spuren einer Evolution
Helen Levitt
Gunvor Nelson Personale
A Collected Gaze Australian Handmade
 Experimental Film 1967–2018
Was ist Film: Programm 45–58



März 1.3. bis 3.4.

Nicolas Roeg
Michail Kalik Die Rückkehr des Windes
Treibgut: Elfriede Irrall
Shoot Shoot Shoot
 London Film-Makers' Co-operative
Der sichtbare Mensch
 Progressives ungarisches Kino
 1962–1981
Was ist Film: Programm 59–63



April / Mai / Juni 4.4. bis 9.6.

Filmkontinent Australien
Henri Cartier-Bresson
In memoriam Jonas Mekas
Films You Cannot See Elsewhere
 Amos-Vogel-Atlas Kapitel 2
Tribute to Khanfise Keko
Treibgut: Ivan und seine Brüder
In person: Bjørn Melhus,
 Alex Gerbaulet & Anna Vasof
Es gibt keine Regeln!
 Restaurierte und wiederentdeckte
 niederländische Avantgardefilme
Béla Tarr Film und Masterclass
#kommraus Wien im Film
am rand : die stadt 2 Wien in privaten
 Filmen / Home Movie Day
Radical(s) Orphan Film Symposium



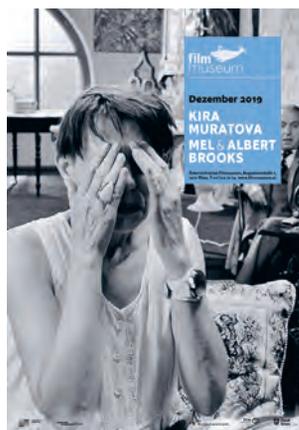
September / Oktober 30.8. bis 24.10.

Giallo Italiens Thriller-Moderne
Stummfilme mit Live-Musik
Bronenosec Potemkin und *Šinel*
Kinoreal: *Grey Gardens*,
Die Melancholie der Millionäre und
L'Héritage de la chouette
The Third Man Rediscovered
 Film und Buchpräsentation
Ulrike Ottinger Lecture und Film
Margaret Tait Die Bewegung des Lichts
Vlado Škafar Echte Tränen
Lange Nacht der Museen
am rand : die stadt 2 zu Gast in der
 Per-Albin-Hansson-Siedlung
Was ist Film: Programm 1–16



Oktober / November 25.10. bis 4.12.

O partigiano!
 Paneuropäischer Partisanenfilm
Viennale im Filmmuseum
Andreas Voigt Die Leipzig-Reihe
Wolfgang Kohlhaase zu Gast
Maria Lassnig. Zum 100. Geburtstag
 Symposium und Filmprogramme
Kinoreal: Gerhard Friedl.
 Buchpräsentation und Filme
am rand : die stadt 2 zu Gast in der
 Großfeldsiedlung
Was ist Film: Programm 17–23



Dezember 5.12. bis 9.1.

Kira Muratova The More Things Change ...
Film ist mehr als Film.
 Erinnerungen an Gustav Deutsch
Mel & Albert Brooks
Kinoreal: Thomas Heise
Tomislav Gotovac Alles ist »Movie«
10 Jahre filmkoop wien
Weihnachten mit The Wizard of Oz
Was ist Film: Programm 24–28

Filmmuseum on location

Seit unserer Gründung verstehen wir uns als eine Wiener Einrichtung mit internationaler Strahlkraft. Film ist ein globales Medium und unsere Forschungs- und Präsentationstätigkeit findet auch außerhalb unseres »Unsichtbaren Kinos« und dem Sammlungsdepot statt. 2019 erreichten wir mit Gastspielen (Ausstellungsbeteiligungen, Vorträge, Filmpräsentationen und Workshops) mehr als 100.000 Menschen weltweit.

HIGHLIGHTS 2019

JÄNNER Paolo Caneppele referierte an der Universität Udine beim Symposium **Geschichtsschreibung und die Konstruktion eines Archivs** über Formen historischer Sammlungspolitik von Filminstitutionen.

FEBRUAR Erste offizielle Präsentation des Forschungsprojekts **Visual History of the Holocaust** in Paris an der renommierten EHESS (École des Hautes Études en Sciences Sociales). Als Gastredner und stellvertretender Projektleiter stellte **Michael Loebenstein**, gemeinsam mit unseren französischen Partner*innen, das Projekt vor.

MÄRZ Im Rahmen des **RRRIOT Festival** zeigten wir in den Räumen der **WIFAR – Wiener Filmarchiv der Arbeiterbewegung** ein Programm mit Werken von Filmamateurinnen aus unserer Sammlung.

APRIL In der Ausstellung **Victor Th. Slama. Plakate, Ausstellungen, Masseninszenierungen** in der **Wienbibliothek im Rathaus** präsentierten wir Plakatentwürfe und Schriftzeugnisse des einflussreichen Wiener Plakatgrafikers aus unseren nicht-filmischen Sammlungen.

MAI Archivarin **Stefanie Zingl** sprach an der Sapientia Universität in **Cluj (Rumänien)** zu **Preserving Memories of Amateur Filmmakers: Oral Histories in the Archive**.

JUNI Mit privaten Filmen, die Wien buchstäblich oder sinnbildlich am/vom Rand abbilden, besuchte unser künstlerisches Forschungsprojekt **am rand : die stadt 2** erneut den **Sandleitenhof** und die **Seestadt Aspern**, wo wir 2018 schon einmal Station gemacht hatten.

JULI **Stefan Huber** präsentierte gemeinsam mit **Lisa Mai** im Rahmen des Wiener Festivals **dotdot-dot 4plus** Filmprogramme für Kinder ab 4 Jahren.

SEPTEMBER **am rand : die stadt 2** gastierte in der **Per-Albin-Hansson-Siedlung** in Wien-Favoriten. In Kooperation mit lokalen Partner*innen fanden zahlreiche Veranstaltungen, Workshops und Vermittlungsprogramme statt. • Während des **Schwarzmarktes für nützliches Wissen und Nicht-Wissen** im **Wiener Rathaus** sprach unser Direktor zum Thema »Rekonstruktion von Geschichte«.



FRANZI KREIS

Michael Loebenstein beim Schwarzmarkt für nützliches Wissen und Nicht-Wissen

OKTOBER Gemeinsam mit der Künstlerin **Hanna Schimek** stellten wir das Projekt **am rand : die stadt** im Österreichischen **Kulturforum Moskau** und im Moskauer Kino Theater **Zvezda** vor. • Die Schriftstellerin **Margret Kreidl** las und kommentierte in der **Alten Schmiede** Gedichte der schottischen

Filmkünstlerin **Margaret Tait**, deren filmisches Werk wir im Filmmuseum zeigten.

NOVEMBER Unsere Archivarinnen **Nadja Šičarov** und **Janneke van Dalen** stellten bei der AMIA (Association of Moving Image Archivists) Konferenz in **Baltimore/Maryland** unser geplantes Forschungsprojekt **Share That Knowledge! Developing Strategies for Knowledge-Sharing in Audiovisual Archives** vor.

DEZEMBER Programm-Mitarbeiterin **Ivana Miloš** hielt am Zentrum für Translationswissenschaft der Universität Wien einen Vortrag über **Linguistische und filmtechnische Herausforderungen bei der Untertitelung von Spielfilmen**. • **Katharina Müller, Stefanie Zingl** und **Sandra Ladwig** (Universität für angewandte Kunst) sprachen an der Universität Sorbonne in Paris beim Symposium **Tuer les pères : femmes derrière la caméra dans les films de famille** über Filmamateur*innen. • Unsere stellvertretende Geschäftsführerin **Alessandra Thiele** präsentierte unsere Arbeit im Rahmen des Programmaustauschs **From Austria to Israel**, mit Unterstützung des Österreichischen Kulturforums und des Zukunftsfonds der Republik Österreich in der **Jerusalem Cinematheque** und der **Tel Aviv Cinematheque**.

GASTSPIELE 2019

68

Gastspiele gesamt

29

außerhalb Österreichs

107.142

Besucher*innen gesamt

2.432

bei Gastspielen
außerhalb Österreichs

102.769

Besucher*innen
in Ausstellungen

4.373

bei
Veranstaltungen

Im Jahr 2019 waren wir zu Gast
in Berlin, Baltimore, Bologna, Bremen, Budapest,
Cluj, Duisburg, Frankfurt a. M., Graz, Hilversum,
Jerusalem, Ljubljana, Moskau, Paris,
Pécs, Pordenone, Rom, St. Pölten, Tel Aviv, Trient,
Udine, Washington D.C., Wels, Wien

Forschung, Vermittlung & Publikationen

Das Österreichische Filmmuseum ist eine Forschungs- und Bildungsstätte. Im Zentrum steht dabei die Auseinandersetzung mit dem Filmischen in all seinen Dimensionen – historisch, gegenwärtig und hinsichtlich seines Sich-Fortsetzens in anderen Medien. Wir suchen daher aktiv einen dynamischen Austausch mit anderen Kunst-, Forschungs- und Wissenschaftsfeldern und verstehen uns als Ort des Denkens und der Produktion: das Museum als wissenschaftliches »Labor«.



FORSCHUNG UND LEHRE

Bei der Forschung und Lehre waren wir 2019 die **national federführende** außeruniversitäre **Forschungs- und Bildungsstätte für Film und Bewegtbild** mit international beachtlicher Reichweite.

Prominent zeichneten wir, in Partnerschaft mit dem Ludwig Boltzmann Institute for Digital History, für das EU-Projekt **Visual History of the Holocaust. Rethinking Curation in the Digital Age** verantwortlich: Seit Jänner 2019 erarbeitet ein Konsortium aus **13 österreichischen, deutschen, israelischen und französischen** Forschungseinrichtungen, Museen, Gedenkstätten und Technologieentwickler*innen gemeinsam mit US-amerikanischen Partner*innen beispielgebende Konzepte und Anwendungen im Bereich **digitaler Kuratierung historischer Filmdokumente des Holocaust**. Unsere Archivrecherchen führten uns nach Kiev, London, Moskau und Washington D.C.; Ergebnisse des ersten Forschungsjahres werden Mitte 2020 veröffentlicht.

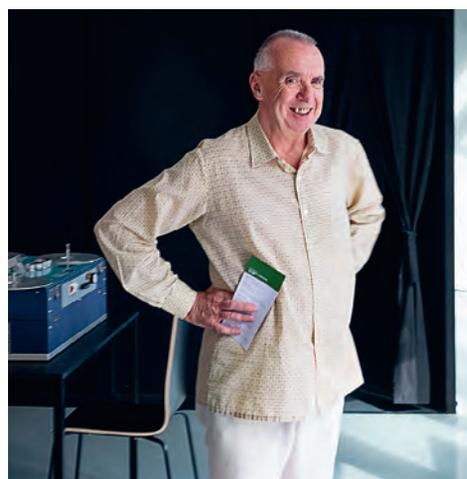
Mit dem EU-Projekt **Cinemini Europe, love at first sight** sind wir als **Kompetenzzentrum für Film Literacy** am internationalen Parkett der Beforschung von Filmbildung zentral vertreten. Gemeinsam mit dem EYE Film Institute (Amsterdam), dem Deutschen Filminstitut & Filmmuseum (Frankfurt a. M.) und den Kinderfilmfestivals Taartrovers (Niederlande) und Kinodvor (Slowenien) entwickelten wir in diesem von Creative Europe geförderten

Projekt erste **Filmvermittlungsformate für Kinder von drei bis sechs Jahren**.

Im April 2019 wurde **I-Media-Cities** (Förderprogramm: Horizon 2020 der EU) erfolgreich abgeschlossen: Projektergebnisse liegen als interaktive Website unter www.imediacity.eu vor.

Im Rahmen des SHIFT-Programms der Basis. Kultur.Wien beschäftigten wir uns unter der künstlerischen Leitung der beiden Film- und Kunstschaffenden **Hanna Schimek** und **Gustav Deutsch** im Projekt **am rand : die stadt 2** mit **privaten Bewegtbildern**, die die Stadt Wien entlang der Ränder und von diesen her in den Blick nehmen. Nachdem wir 2018 mit **am rand : die stadt 1** im Osten die **Seestadt Aspern** und im Westen **Sand- leiten** bespielten, gastierte unser »Unsichtbares Wanderkino« 2019 im Norden und Süden der Stadt, in »Außenstellen« in der **Großfeldsiedlung** und der **Per-Albin-Hansson-Siedlung**.

LEHRVERANSTALTUNGEN – UNIVERSITÄT Das Filmmuseum führt regelmäßig universitäre Lehrveranstaltungen und Projektkooperationen in den Bereichen Filmtheorie, -geschichte, Film Curatorship und künstlerische Forschung durch. Im Sommersemester 2019 und Wintersemester 2019/20 waren dies: Katharina Müller & Team (Michael Loebenstein, Jurij Meden, Paolo Caneppele), Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Wien: **Gehen Sie bitte weiter, es gibt hier**



GUSTAV DEUTSCH (1952–2019)

Die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres Freundes und Projektpartners Gustav Deutsch ereilte uns unmittelbar vor dem Finale des gemeinsamen Projekts »am rand : die stadt«. Gustav hatte bis zuletzt mit seiner Partnerin Hanna Schimek an der Umsetzung der »Außenstelle« Floridsdorf gearbeitet. Die Eröffnung fand leider ohne ihn, aber mit einer Würdigung durch Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler statt.



Linke Seite: Filmprogramm »Operate – Performatives Kino«; »am rand : die stad« mit dem Unsichtbaren Wanderkino in der Wiener Großfeldsiedlung

Visual History of the Holocaust: Archive in Krasnogorsk/Russland (unten) und Culpeper/USA (oben); Lehrveranstaltung »Where the Hell is the Filmic?«

nichts zu sehen! Kuratorisch arbeiten mit Film • Paolo Caneppele & Raoul Schmidt, Zeitbasierte Medien und Kulturwissenschaft, Kunstuniversität Linz: **Archive des Alltags. Spuren hinterlassen, verwischen und erfinden. Es ist besser sich selbst zu archivieren, als archiviert zu werden** • Paolo Caneppele, Film- und Medienwissenschaft, Universität Udine (Nebenstelle Gorizia): **Filminstitutionen und die Quellen zur Filmgeschichte** • Alexander Horwath, Institut für Film- und Fernsehen, Filmakademie Wien: **Filmgeschichte: Die Utopie Film** • Markus Maicher, Fakultät für Architektur und Raumplanung, TU Wien: **film.raum.labor** • Constanze Ruhm (Projektkooperation) & Katharina Müller, Stefanie Zingl, Kunst und digitale Medien (KDM), Akademie der bildenden Künste Wien: **Amateurinnen*: KDM x Filmmuseum** • Siegfried A. Fruhauf (Projektkooperation), Experimentelle Gestaltung/Labor Experimentalfilm, Kunstuniversität Linz: **Operate: Das Performative am analogen Film** • Miranda Jakiša & Jurij Meden, Institut für Slavistik, Universität Wien: **Osteuropäischer Partisanenfilm – Widerstand im Rückblick** (Vorlesungsreihe zur Filmmuseum-Viennale-Retrospektive *O partigiano!*

Paneuropäischer Partisanenfilm) • Katharina Müller & Siegfried A. Fruhauf: **Where the Hell is the Filmic? Artistic Research x Filmmuseum.**

2019 trug unsere langjährige Kooperation mit der Abteilung Medientheorie der Universität für angewandte Kunst in Wien erneut Früchte: Jessica Pikal erwarb ihren Magistertitel mit der Diplomarbeit **No Name. Österreichische Amateurfilme im**

Spannungsfeld von Anonymität und Intimität, die seitens des Filmmuseums von Paolo Caneppele (Leiter der nicht-filmischen Sammlung), betreut wurde.

TEILNAHME IN INTERNATIONALEN FOREN UND VERBÄNDEN Das Filmmuseum ist aktives Mitglied im Weltverband der Filmarchive, der **Fédération Internationale des Archives du Film (FIAPF)**. Seit 2015 ist Michael Loebenstein auch dessen Generalsekretär. Weiters sind wir Mitglied der **Association des Cinémathèques Européennes (ACE)**, der **Association of Moving Image Archivists (AMIA)** und des **Museumsbunds Österreich (MÖ)**. Filmmuseums-Mitarbeiter*innen sind ehrenamtlich in den folgenden internationalen Organisationen tätig und tragen damit zu Fortschritt in Forschung, Lehre und Kulturarbeit bei: **Austrian Studies Association** (Ehrenmitglied), **MAA – Medien Archive Austria** (Vorstand), **FC Gloria – Frauen Vernetzung Film** (Vorstand), **Austrian Standards International** (Mitarbeit bei Entwicklung eines CEN-Standards für »Digital Preservation of Movies«), **Research in Film and History** (Redaktion).

FORSCHUNGS- UND VERMITTLUNGSVERANSTALTUNGEN 2019

8.516

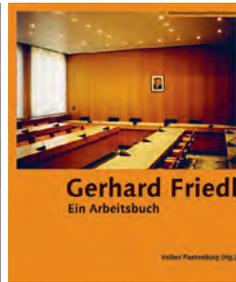
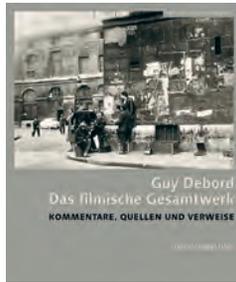
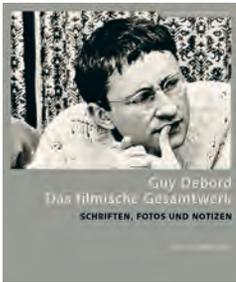
Besucher*innen

122

Veranstaltungen

3.213

Schüler*innen und Lehrkräfte bei »Schule im Kino«



Volker Pantenburg, Herausgeber, und Benedikte Damköhler, die Tochter Gerhard Friedls, bei der Buchpräsentation von »Gerhard Friedl. Ein Arbeitsbuch«; Publikationen zu Ruth Beckermann, Guy Debord und Gerhard Friedl

Oben: Schule-im-Kino-Workshop »Movie Music-Making« mit Pianistin Elaine Loebeinstein

VERMITTLUNG

VERMITTLUNGSPROGRAMM – SCHULE Seit 2003 haben wir hunderte Vermittlungsveranstaltungen für Schüler*innen und Pädagog*innen durchgeführt. Ein in diesem Umfang einzigartiges Projekt, mit dem wir die **Bedeutung der Filmbildung** hervorstreichen und die Lust an einer offenen Herangehensweise an Film und Kino stimulieren: **als Kunstform, Erzählmedium, soziale Praxis und zeitgeschichtliches Dokument.**

Schule im Kino: Bei freiem Eintritt bieten wir jedes Semester mehr als ein Dutzend Veranstaltungen für Schulklassen aller Altersstufen an. In unserer Kinosaal wird Bewegtbild in unterschiedlichen Formaten gezeigt, analysiert, besprochen und die Möglichkeit geboten, mit Filmschaffenden ins Gespräch zu kommen. 2019 waren unter anderem die Filmemacher*innen **Christiana Perschon** (*Sie ist der andere Blick*), **Catrin Freundlinger** (*Tokyo*) und **Rafael Haider** (*Das erste und das letzte Mal*) sowie Filmemacher und Historiker **Djordje Čenić** (*Unten*) zu Gast.

Fokus Film: Für Schulklassen, die intensiver und in kleinen Gruppen an einer Thematik arbeiten wollen, bieten wir umfassendere Module an. In **Kinder programmieren** wurden 2019 die **Grundlagen des Kuratierens** vermittelt: Begleitet von Expert*innen von Filmmuseum, VIS Vienna Shorts

und sixpackfilm erstellte die **Klasse 1A der pNMS De La Salle Wien Währing** ein Filmprogramm und gestaltete dessen öffentliche Präsentation. Im Wintersemester lag der Fokus auf dem Projekt Cinemini.

Seit 2007 veranstalten wir mit der **Summer School** jeden Sommer ein mehrtägiges Filmseminar für Lehrer*innen und Interessierte, in dem wir Zugänge für die Film-Wahrnehmung und den Film-Einsatz vorschlagen. Im August 2019 nahmen erneut mehr als 40 Pädagog*innen und Vermittler*innen an unserem viertägigen Seminar teil.

PUBLIKATIONEN

WEBSITE Unsere Website gibt nicht nur Auskunft über das Programm im »Unsichtbaren Kinok«. Unter **Sammlung ONLINE** und **Film ONLINE** veröffentlichen wir ausgewählte Materialbestände, von Filmdokumenten über Fotografien bis hin zu Schriftgut und ganzen »Special Collections«. Auch Services wie von unserer Bibliothek erstellte Leseempfehlungen zum aktuellen Kinoprogramm sind hier zu finden.

BÜCHER Mit der Broschüre **Ruth Beckermann** erschien nach unserer umfangreichen deutschsprachigen Buchpublikation (2016, Band 29 der Film-

museumSynemaPublikationen) nun auch **die erste englischsprachige Publikation** zum Werk der österreichischen Dokumentarfilmschaffenden. Herausgegeben von Eszter Kondor und Michael Loebeinstein enthält die Broschüre einen Essay von Nick Pinkerton, ein ausführliches Gespräch mit der Filmemacherin sowie ein Werk- und Literaturverzeichnis.

Die Publikation **Gerhard Friedl. Ein Arbeitsbuch**, herausgegeben von Volker Pantenburg (Band 34 in der Reihe FilmmuseumSynemaPublikationen), macht zehn Jahre nach Friedls Tod im Sommer 2009 die Arbeit des Filmemachers zum ersten Mal umfassend sichtbar. Wir präsentierten das Buch erstmals im Rahmen der Duisburger Filmwoche und mit einer Lesung im Filmmuseum, bei welcher der Herausgeber und Weggefährter*innen Friedls aus dessen Texten vortrug und über die Relevanz von Friedls Werk sprachen.

In zwei Bänden vereint **Guy Debord. Das filmische Gesamtwerk** erstmals die Texte aller Filme des situationistischen Philosophen und Filmemachers in deutscher Übersetzung. Die Publikation enthält weiters Begleittexte Debords zu seinen Filmen, Quellangaben der von Debord verwendeten Zitate sowie ausführliche Essays zu Debords Filmschaffen von Alexander Horwath und Herausgeber und Übersetzer Werner Rapp. Sie konnte mit Unterstützung durch **phileas – A Fund for Contemporary Art** hergestellt werden.

Sammlungen und Bibliothek

Ein Museum ohne Sammlungen wäre kein Museum. Seit mehr als 50 Jahren betreuen wir eine ständig erweiterte Schau- und Forschungssammlung von Werken, die den Stellenwert von Film als wesentlichem Dokument der Zeit- und Kulturgeschichte verdeutlichen. Daneben werden auch historisch wertvolle nicht-filmische Bestände gesammelt und bewahrt: Fotografien, Plakate, Schriftgut und andere filmbezogene Materialien. Unsere Sammlungen werden unter speziellen klimatischen Bedingungen in unserem Sammlungsdepot gelagert und von unserem Team aus Konservator*innen und Archivar*innen professionell betreut. Mittels Digitalisierung, Restaurierung und Veröffentlichung auf unserer Website, auf Forschungsplattformen online sowie in sozialen Medien tragen wir zur Verbreitung und Erschließung der Bestände bei.



© PETRO DOMENIGG FILMSTILLS.AT

Torque (2012, Björn Kämmerer);
Michael Glawogger am Set seines Films *Die Ameisenstraße* (1995)

FILMSAMMLUNG

Die Filmsammlung bildet das Rückgrat unserer Forschungs- und Programmarbeit und bereichert darüber hinaus die Präsentationen anderer Institutionen in Österreich und im Ausland.

Ein Großteil des Zuwachses unserer Filmsammlung ergab sich 2019 aus Ergänzungen und der Vertiefung bestehender Sammlungsschwerpunkte. Das umfasst österreichische Filmschaffende wie **Siegfried A. Fruhauf** und **Björn Kämmerer**, aber auch Filmdokumente und ganze Sammlungen wie beispielsweise das **Filmarchiv der Kommunistischen Partei Österreichs** und der Filmbestand des **Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstands**. Von besonderer Bedeutung sind außerdem die Erweiterung des Depots der **Maria Lassnig Stiftung** durch neue 16mm-Filmkopien aller »kanonischen« Lassnig-Filme, sowie die 2019 erfolgte Schenkung des filmischen Gesamtwerks von Biennale-Teilnehmerin **Renate Bertlmann** durch die Künstlerin.

Weitere Depots und Schenkungen beinhalten unter anderem Filme des **Instituts für Sozialanthropologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften**, der **Landesbildstelle Oberösterreich** sowie eine **Sammlung an Lehr- und Architekturfilmen der Technischen Universität Wien**. Von großer Bedeutung für das Filmmuseum ist die

noch zu Lebzeiten erfolgte umfassende Schenkung der kompletten Filmografie und aller Arbeitsmaterialien **Gustav Deutschs**.

Außerdem konnten wir im vergangenen Jahr die ersten wichtigen Schritte setzen, den filmischen Nachlass **Michael Glawoggers** umfassend zu archivieren; ein Projekt, das uns noch einige Zeit beschäftigen wird.

AMATEUR*INNENFILME Sowohl zahlenmäßig als auch wissenschaftlich weiterhin von großer Signifikanz ist der stetige Zufluss an Privat- und Amateurfilmen. Von den im Vorjahr insgesamt fast 1700 neu im Katalog erfassten Filmen sind über 700 Titel diesem Bereich zuzuordnen.

Ein Schwerpunkt in der Amateurfilmsammlung war 2019 die Sichtbarmachung von Filmamateu-

rinnen*. Zu diesem Zwecke wurde das Projekt **AMATEURINNEN*** ins Leben gerufen, mit Vorträgen, Filmscreenings und einem Artistic Research Projekt gemeinsam mit Studierenden der Akademie der bildenden Künste. Besonders erwähnen wollen wir hierbei Materialien aus dem Nachlass **Elfriede Irralls**: nebst dem bereits erwähnten Super-8-Film **ums freierwerden hätte es ja gehen sollen**, erwarben wir dank Ulle Zeifelder und Giuseppe Rizzo wertvolle Kontextmaterialien.

DIGITALISIERUNG UND RESTAURIERUNG Unsere Strategie zur Sicherung und Erschließung des Filmerebes ist eine hybride: einerseits die Bewahrung und Sicherung des Filmmaterials als Originalobjekt, andererseits die Digitalisierung, um den Informationsgehalt vieler ansonsten unzugänglicher Filmdokumente einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Viel geschah 2019 im Bereich der Digitalisierung. Eine unserer Prioritäten ist es, Filmdokumente und private Schmalfilme als historische Zeugnisse zu sichern und verfügbar zu machen. Letztes Jahr konnten so 200 Titel digital erschlossen werden. Darüber hinaus digitalisierten wir in Kooperation mit dem United States Holocaust Memorial Museum die 8mm-Filme von **Pető György**, einem Amateurfilmer und Musiker aus Budapest. Aus dem Bestand der **Kommunistischen**

ANALOGUE FILMSAMMLUNG

31.817 | **1.677**

In der Datenbank
erfasste Titel

Neueingänge 2019

DIGITALE FILMSAMMLUNG

733 TB | **144 TB**

In der Datenbank
erfasst

Neueingänge 2019



Werbespots aus dem Julius-Meinl-Archiv; *Varijacije* (1975, Tatjana Ivančić)

Rechte Seite:

Dokumentarfilm über das Volksstimmefest 1975 aus den Filmarchiv der KPÖ (links);

ums freiwerden hätte es ja gehen sollen (1977–84, Elfriede Irrall);

Unikate des Plakatkünstlers Victor Th. Slama in der Wienbibliothek im Rathaus

Partei Österreichs stellten wir 20 historisch bedeutende, auf die Parteigeschichte bezogene Filme digital bereit. Mit Unterstützung von Thomas Meinl konnten 15 Titel aus dem Depot des Julius-Meinl-Archivs, unter anderem Werbespots aus den 1920er Jahren, digitalisiert werden.

Im Bereich der Filmrestauration ist eines der spannendsten aktuellen Projekte die Restauration von *Blind Husbands* (USA 1919), dem Regieдебüt des legendären in Wien geborenen Filmmachers **Erich von Stroheim**. Die Restauration wird auf Grundlage einer 35mm-Nitrokopie durchgeführt, die in der Sammlung des Filmmuseums überliefert ist. 100 Jahre nach dem Erscheinungsdatum dieses Films wurde diese äußerst fragile Nitrokopie bei ARRI Media in München in der höchstmöglichen Auflösung gescannt und von unserer Filmrestaurationsteilung digital restauriert.

Ein weiteres Projekt, das 2019 begonnen wurde, ist die Restauration von *Mit dem Motorrad über die Wolken* (1926), einem Reisefilm des Fotografen und Bildjournalisten **Lothar Rübelt**. Die Restauration und Rekonstruktion finden in Kooperation mit dem Filmarchiv Austria und unter Verwendung von Quellen aus beiden Sammlungen statt.

In enger Zusammenarbeit mit James Benning

begannen wir mit der Restauration von *Grand Opera* (1975), und im Auftrag des Kinoklubs Zagreb digitalisieren und restaurieren wir 14 Titel (1970–1976) der kroatischen Filmemacherin **Tatjana Ivančić** auf Grundlage der überlieferten Super-8-Kopien.

Schließlich wurde 2019 das Kooperationsprojekt *Die Jagd nach der Million* (1929/1930, **Max Obal**) abgeschlossen, eine digitale Restauration durch das Deutsche Filminstitut & Filmmuseum in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Filmmuseum und dem CNC (Paris) unter Verwendung der historischen Nitrokopie des Filmmuseums. Die Premiere fand anlässlich des Festivals »Film: ReStored« im Oktober 2019 in Berlin statt.

NICHT-FILMISCHE SAMMLUNG

Die nicht-filmischen Sammlungen des Filmmuseums umfassen grundsätzlich drei Typologien an Dokumenten: **Fotografien, Filmplakate** sowie **Manuskripte und filmrelevante Materialien unterschiedlichster Art**. Darunter finden sich Zeitungsausschnitte, Filmwerbemittel, Flugblätter, Drehbücher, Unterlagen und Dokumente zu spezifi-

NICHT-FILMISCHE SAMMLUNG

über 500.000

Objekte gesamt

SCHRIFTGUT

25.625 | **1.205**

Dossiers gesamt in der Datenbank erfasst

Neueingänge 2019 in der Datenbank erfasst

FOTOGRAFIE

28.492 | **1.014**

Konvolute insgesamt in der Datenbank erfasst

Neueingänge 2019 in der Datenbank erfasst

DIGITALE BILDERSAMMLUNG

38.586 | **6.719**

Dateien gesamt (154 GB)

Neueingänge 2019 (14 GB)

schen Firmenarchiven und Korrespondenzen; aber auch Tagebücher, Skizzen, Zeichnungen und andere Reklamemittel, Memorabilia und Kleinobjekte. 2019 lag unser Hauptaugenmerk auf der Aufarbeitung unserer Bestände und der Katalogisierung von Dossiers und digitalen Fotodateien.

Einen besonderen Schwerpunkt der Sammlung bilden **Filmfestivalkataloge**. Festivals sind mittlerweile, wie Filmmuseen auch, als »Netzwerkknoten« für Filmkultur ins Interesse der Forschung



GEORG LEMBERGH

BIBLIOTHEK	
19.368 Bücher gesamt	220 neue Titel im Jahr 2019
431 Periodika insgesamt (über 150.000 Einzelhefte)	112 neue Ausgaben im Jahr 2019
235 externe Benutzer*innen	1.496 Titel 2019 ausgehoben und benutzt
AMOS VOGEL LIBRARY	
8.089 gesamt in der Datenbank erfasste Bücher	1.117 2019 neu in der Daten- bank erfasste Bücher
5.434 neue Scans	

gerückt. Damit wurde unser Bestand vermehrt konsultiert.

Aber auch andere Objekte unserer nicht-filmischen Sammlungen stellen eine wichtige **Quelle für film- und kulturhistorische Forschungen** dar und werden regelmäßig von Forscher*innen und Museumskurator*innen für Veröffentlichungen und Ausstellungsprojekte konsultiert, darunter Unikate des Plakatmalers Victor Th. Slama, aber auch Materialien zur Wiener Kinogeschichte.

Ein **besonderer Erwerb** war ein schön erhaltenes Stück aus der Prähistorik des Kinos, ein sogenannter **»Schnellseher«** (oder **Tachyskop**). Dies war ein optisches Spielzeug des 19. Jahrhunderts, mittels dessen man durch Drehung eines Zylinders Fotografien zum Leben erwecken konnte. Das erwerbene Gerät ist die **»Heimausgabe«** aus der Werkstatt des Erfinders **Ottomar Anschütz**, in bestem Zustand und mit zehn Bildstreifen.

BIBLIOTHEK UND ZEITSCHRIFTENSAMMLUNG

Unsere Bibliothek, deren Bestand rund 27.500 Bücher und über 430 Zeitschriftentitel umfasst, ist die **größte filmbezogene Fachbibliothek Öster-**

reichs und steht Benutzer*innen gratis für Recherche, Studium und selbstorganisiertes Lernen zur Verfügung. Alle zukünftig zusammengeführten Bücher und Zeitschriften können im Hanuschhof eingesehen werden. Durch die neu geschaffenen Bedingungen einer ungestörten Bibliotheksbenutzung hat sich das Publikumsinteresse gegenüber dem Vorjahr kontinuierlich gesteigert.

AMOS VOGEL LIBRARY Der österreichische Emigrant **Amos Vogel** (1921–2012) war eine zentrale Persönlichkeit der internationalen Filmkultur: Gründer und Kurator von **Cinema 16** (1947–1963), dem größten Filmclub der USA mit Schwerpunkt auf unabhängigen Film; Gründungsdirektor des New York Film Festival (1963–1968) mit Fokus auf zeitgenössische Avantgarde; Essayist und Autor des Standardwerks **Film als subversive Kunst** (1974); Professor für Film Studies an der Annenberg School for Communication der University of Pennsylvania; Vortragender, Kritiker und Berater bei zahlreichen internationalen Filmfestivals.

Das Österreichische Filmmuseum beherbergt Amos Vogels Privatbibliothek, die mehr als 8.000 Bücher, Zeitschriften und Juvenalia umfasst. Ihre Besonderheit besteht in Vogels zahlreichen Anno-

tationen, die Zeugnis von seinen breit gefächerten Interessen und seiner lebenslangen Neugier ablegen. Wir freuen uns, dass wir 2019 mit Unterstützung des Österreichischen Filminstituts die **Amos Vogel Library digital erschließen konnten**. Das entsprechende Web-Portal findet sich unter: **www.filmmuseum.at/bibliothek/amos_vogel_library**

Die Leitlinien und Methoden, nach denen unsere Aufarbeitung erfolgt ist, wurden in der Zeitschrift für Museum und Bildung publiziert. Unser Text **»Excellent! Annotate More!«** **Die Amos Vogel Library im Österreichischen Filmmuseum** ist auch als eine Einladung an jene gedacht, die sich jenseits der Person Amos Vogel für die Aufarbeitung von Bibliotheksbeständen interessieren.

Ende 2019 feierten wir einen Meilenstein: Wir konnten damit beginnen, sämtliche Buch- und Zeitschriftenbestände an einem zentral gelegenen Lagerort zusammenzuführen. In einem **Tiefspeicher** im 2. Untergeschoß des Hanuschhofes bieten nun Rollregale Platz für alle unsere Bibliotheksbestände. Zukünftig sind hier auch die Bücher der Amos Vogel Library untergebracht, deren Gesamtbestand nunmehr komplett in der Datenbank des Filmmuseums erfasst und online durchsuchbar ist.

Fördernde Mitglieder 2019

— A

Erwin Achter
Ingrid Adamiker
Martin D. Adamiker
Christian Aichernig
André Alvarado-Dupuy
Heinrich Ambrosch
Wolfgang Amon
Christina Angerer
Karl Arlamovsky
Madeleine Arns
Oliver Auspitz
Alice Austerlitz

— B

Helmut Bacowsky
Andreas Banlaki
Alexander Bartuschka
Ursula Bartuschka
Gerda Bauer
Johannes Baum
Roger Baumeister
Ritva Bayr
Heinz Beck
Ruth Beckermann
Neda Bei
Otto Belk
Rita Berger
Marcus Bidmon
Helmut Biely
Marei Biely
Elisabeth Johanna Binder
Michael Biro
Hans-Peter Blechinger
Susanne Blessky
Sandra Bohle
Christian Böhm
Georg Böhs
Maggi Boid
Seger Bonebakker
Rolf Boos
Nilüfer Borovali
Juta Maria Boselmann
Reinhard Bradatsch
Wilbirg Brainin-Donnenberg
Klaus Maria Brandauer
Trautl Brandstaller
Diane Branellec
Sieglinde Brantner
Christian Breiteneder
Johann Brunthaler
Maria Buhrt
Wolfgang Bumberger
Brigitta Burger-Utzer
Christof Burtscher
Klaus Busch
Regina Busch

— C

Jelena Cavar
Daniel Charim
Paul Chmelar
France Compagnon
Hermann Czech

— D

Amalia Dahl
Friedrich Demel
Mariusz J. Demner
Michael Diem
Christina Diewok
Helmuth Dimko
Christian Dohr
Alexander
Dumreicher-Ivanceanu

— E

Paulus Ebner
Martin Eidenberger
Martin Eiter
Agnes Elser
Karl Erben
Valentin Erben
Karl Peter Ertl
Lukas Ertl
Renate Ertl
Robert Ertl
Verena Ertl
Rafaela Essmeister
VALIE EXPORT

— F

Marc Faller
Florian Fercher
Brigitte Fiala
Constanze Fischer
Helga Fischer
Philipp Fischleder
Elisabeth Förster-Streffleur
Veronika Franz
Barbara Fränzen
Elisabeth Friedel
Brigitta Fritz
Gabriela Fritz
Willi Frötscher
Johann Führer
Walter Fusseis

— G

Peter Gangl
Astrid Ganterer
Markus Gatschnegg
Herbert Gebauer
Hans Geiringer
Christopher Gfrerer

Sergio Giannella
Klaus Gidl
Robert Gillinger
Nike Glaser-Wieninger
Nikolaus Gorgas
Gabriele Grabler
Gerd Dieter Grabner
Gerald Grafoner
Georg Gröllner
Richard Gross
Klemens Gruber
Barbara Guggenberger
Johann Gumpinger
Christoph Gütermann
Gerd Hartmut Güttler

— H

Evelyn Haas-Lassnigg
Norbert Habelt
Lisa Haberkorn
Sebastian
Hackenschmidt
Elisabeth Hagen
Robert Hahn
Stefan Hahn
Maria Hahnenkamp
Kristina Haider
Alexander Haller
Bernadette Haller
Hartmut Haller
George Hamilton
Anton Hammerschmidt
Othmar Hanak
Michael Haneke
Rita Hann
Sven Hartberger
Karl Johann Hartig
Peter Hasitschka
Vera Hauptmann
Irene Hauser
Sigrid Hauser
Dorrit Heilinger
Alexander Heinrich
Franz Henmüller
Kurt Henrich
Gertrude Henzl
Karl Hergovich
Karin Hiebler
Hermia Hillebrandt
Fritz Himmer
Harald Hinger
Gerhard Hochwarter
Brigitte Höfert
Raoul Hoffer
Gerrit Höfferer
Sebastian Höglinger
Franz Holawe

Angelika Höllhuber
Emil Holzinger
Manuel Hölzl
Peter Honisch
Helga Hoppel
Alexander Horvath
Bernhard Huber
Doris Huber
Lydia Hübner
Ursula Hübner
Michael Hudecek
Dietmar Huemer
Friedrun Huemer
Peter Huemer
Peter Ily Huemer
Alfred Hueter
Stephan Hurch
Georg Hutterer

— I

Michael Ibesich

— J

Majda Janezic
Herwig Jobst
Walter Jöbstl
Andrea Jünger
Werner Jurasek

— K

Monika Kaesser
Claudia Kaler
Roberto Kalmar
Olaf Kamelger
Michael Karas
Caroline Kargl
Peter Kaserer
Lilian Kauders
Gerald Kerkletz
Eva Kernbauer
Ernst Kerstan
Peter Ketscher
Erich Kick
Anton Kieberger
Ernst Kieninger
Christian Kikuta
Ingrid Kircher
Gunther Kleinpeter
Irma Klerings
Marina Klobucar
Margund Klug
Clemens Knezu
Flavia Kobald
Ivo Nils Kobald
Karolin Köchert-Paede
Christian Köberl
Jörg Koenig

Vera Kofler-Mongold
Eva Kohout
Hannelore Kolb
Peter Kolb
Christine König
Karl Kontrus
Robert Korn
Gerold Kornher
Heide Kouba
Stefan Kovacsevich
Peter Kozderka
Franz Krammel
Gabriele Kranzelbinder
Thomas Kratschmer
Wolfgang Krauss
Danny Krausz
Carl Kreiner
Sonja Kreith
Klaus Krenn
Christian Krennmayr
Elisabeth Krexner
Gérard Krieger
Ingrid Kubin
Erich Kulhanek
Christine Kungl
Viveka Kunkel
Zaruhi Küpcü
Paul Max Franz Kuppel
Waltraud Kutschera

— L

David Lackner
Robert Lackner
Claire Landesmann
Hans Langsteiner
Ulrike Lässer
Andreas Leibetseder
Brigitte Leitgeb
Anne Leitner
Bernhard Leitner
Thomas Leitner
Monika Lendl
Alarich Lenz
Luisa Leon-Gomez
Günter Leonhartsberger
Werner Leskovar
Gerald Liegel
Franz Lindl
James Linkogle
Hartmut Lissak
Marko Locatin
Christian Loebenstein
Robert Loewe
Christ Lohner
Thomas Loimer
Renate Lotz-Rimbach
Karl August Lueger

Miriam Lukasser
Franz Lux

— M

Christina Machat-Hertwig
Gerhard Mader
Elisabeth Magneau
Suzanne Magnin
Susanne Mahlmeister
Andreas Mailath-Pokorny
Stefan Mair
Renate Malek
Johann Mallner
Albert Maresch
Dieter Marso
Ina Martin
Sylvia Mattl-Wurm
Harald Matzenberger
Karin Matzinger
Wolfgang Maurer
Peter Mayer
Claudia Mayerhofer
Clarisse Maylunas
Bettina Mayr
Michaela Mayrhofer
Robert Melik-Hakopian
Ingeborg Melter
Katja Mican
Hanno Millesi
Christophe Millischer
Martin Milos
Karin Misak
Heinrich Mislik
Josef Mittendorfer
Teresa
Mitterlehner-Marchesani
Thomas Molnar
Erich Josef Monitzer
Werner Mörth
Roswitha Mosburger
Ulrike Moser
Friedrich Mühlöcker
Karl Muhr
Josef Muik
Robert Muller
Martin Müller
Wolfgang Murnberger
Loretta Musumeci
Walter Muthenthaler

— N

Bahar Naghibi
Anton Neulinger
Kurt Neumann
Manfred Neuwirth
Camilla Nielsen
Ingrid Nikolay-Leitner

Gerhard Novak

— O

Paul Oberhammer
Alfred Oberreiter
Armin Obrietan
Claudia Oetker
Silke Ofner
Uta Orluc
Andreas Orsini-Rosenberg
Waltraud Orthner
Katharina Österreicher
Andreas Öttl

— P

Srdjan Pajic
Peter Pakesch
Christian Palmers
Marco Palmers
Rainer Parz
Julia Patuzzi
Max Peintner
Gedeon Perneckzy
Lorenz Perszyk
Helmut Peschina
Hanne Petrag
Christoph Berthold
Pfaffenbichler
Dieter Pfeiler
Barbara Pichler
Dieter Pichler
Johannes Platzer
Peter K. Platzer
Erich Plöchl
Paul Ploechl
Agnes Pluch
Harald Podoschek
Rainer Pohl
Wolfgang Pöltinger
Ingrid Poltnig
Peter Ponger
Andrea Pospichal
Sabine Potpetschnigg
Ernestine Prachner
Franz Prassl
Paul Prem
Peter Primayer
Wolfgang Prokisch
Christoph Proksch
Gerhard Protschka
Beatrix Purkenstein

— R

Johann Rabitsch
Edith Raidl
Jörg Rainer
Christian Rathner

Lisa Ratky
Gustav Raynoschek
Dieter Reich
Isabella Reicher
Stephan Reichert
Günter Reinecke
Andreas Reiter
Josef Reiter
Andreas Rendl
Cornelia Renoldner
Karina Ressler
Heide Reumann
Elfriede Ribarits
Martina Riedel
Marc Ries
Birgit Riesenfelder
Gert Riesenfelder
Robin Riess
Georg Rigele
Horst Rohrstorfer
Stella Rollig
Eberhard Roschitz
Johannes Rosenberger
Paul Rosenkranz
Peter Georg Rosner
Simon Rosner
Hermine Röthler
Andreas Rudigier
Sinaida Ruppert

— S

Patrick Sabbagh
Nikolaus Sacken
Albert Sackl
John Sailer
Klaus Salaquarda
Viktoria Salcher
Rantheid Salzer
Helga Schaber
Monika Schaudy
Susanne Schaudy
Margot Scherl
Peter Schernhuber
Alexander Scherzer
Rene Schindler
Elisabeth Schlebrügge
Alfred Schlegl
Ingrid Schlögl
Gerhard Schlosser
Marion Schlosser
Othmar Schmiederer
Hannes Heinz Schmidt
Renata Schmidtkunz
Elisabeth Schnürer
Nora Schönherr
Dominik Schrom
Walter Schübler

Angela Schumich
Reinhard Schurawitzki
Katharina Schuster
Georgia Schütz
Karl Schwarz
Josef Schweiger
Franz Seilern
Elfie Semotan
Christian Siegel
Anton Silhan
Michael Silles
Luca Silvestri
Daniel Sima
Christa Simon
Elisabeth Skale
Alexander Slabihoud
Ina Slama
Erich Slovak
Peter Smoczynski
Amaryllis Sommerer
Stefan Somweber
Veronika Sperl
Götz Spielmann
Konrad Spindler
Alexander Sprick
Johannes Springeth
Manfred Stadler
Christoph Stamatopoulos
Maria Stassinopoulou
Alexandra Stattin
Christian Staudacher
Werner Stefansich
Lukas Stepanik
Victoria Sternebeck
Robert Stöger
Marijana Stoitsits
James Stone
Ursula Storch
Helmut Stoyer
Andreas Strasser
Lisa Stürgkh
Wilfried Sünder
Christian Suppan
Wolfgang Suschnig
Georg-Alexander Svastics

— T

Katharina Maria Tanzberger
Roland Teichmann
Peter Tengler
Anton Tölk
Leon Torossian
Jesper Larsson Träff
Anton Traxler
Maximilian Alexander Trofaier
Alexander Tschernek

— U

Daniela Ullisch
Wilfried Unger
Andreas Ungerböck
Martin Ure

— V

Elfriede Valand
Alexander Van der Bellen
Karl Vavrina
Miha Veingerl
Anna Viebrock
Helmut Vorbach

— W

Leopold Wabro
Mary Wagener
Erwin Wagenhofer
Martin Walitza
Wolfgang Walkam
Annie Weich
Anton Weichinger
Jennifer Marie Weidinger
Martin Weidinger
Ulrike Weingerl
Miriam Weiss
Virgil Widrich
Ralph Wieser
Thomas Wieser
Gabriele Wimmer
Konrad Wirnschimmel
Jeanne Wolff Bernstein
Paul Wolff-Plottegg
Klaus Wolfinger
Constantin Wulff

— Z

Katherina Zakravsky
Peter Zawrel
Walter Zdolsek
Ingo Zechner
Michaela Zeiner
Helen F. Zellweger
Markus Zöchling
Ulrich Maxim Zundel
Christian Zunzer

Partner 2019

FÖRDERER UND SPONSOREN



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



MEDIENPARTNER

DERSTANDARD

FALTER

ray
FILMMAGAZIN

ARCHIVPARTNER PROGRAMM

Academy Film Archive
Anthology Film Archives
Arkivi Qëndror Shtetëror i Filmit
Arsenal – Institut für Film und Videokunst
BBC
British Film Institute
Centro Sperimentale di Cinematografia –
Cineteca Nazionale
Cinémathèque française
Cinémathèque suisse
Cineteca del Friuli
Cineteca Griffith
CNC Centre national du cinéma
et de l'image animée
Det Danske Filminstitut
Deutsche Kinemathek – Museum für Film und
Fernsehen
DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
Eye Filmmuseum
Filmarchiv Austria
Filmski centar Sarajevo
Fondation Henri Cartier-Bresson
Fondazione Cineteca di Bologna
Gosfilmofond of Russia
Guinness Archive
Harun Farocki GbR
Hrvatski filmski arhiv
Hrvatski filmski savez
Jerusalem Cinematheque – Israel Film Archive
Kansallinen audiovisuaalinen instituutti
Kinoteka na Republika Severna Makedonija
KommKino Nürnberg
Maria Lassnig Stiftung
MoMA – Circulating Film and Video Library
Národní filmový archiv
National Film and Sound Archive of Australia
National Film Institut Hungary/Film Archive
National Library of Norway
Oleksandr Dovzhenko National Center
Orkney Library & Archive
sixpackfilm
Slovenska kinoteka
Slovenski filmski arhiv
Slovenski filmski center
Slovenský filmový ústav
Svenska Filminstitutet
Tainiothiki tis Ellados
Werkstattkino München

FORSCHUNGS- UND VERMITTLUNGSPARTNER

4cities – Euromaster in Urban Studies
The Amos Vogel Estate
Akademie der bildenden Künste Wien
Akademie der bildenden Künste Wien /
Institut für bildende Kunst, Klasse für Kunst und
digitale Medien
Bundeszentrale für politische Bildung
Gesellschaft für Exilforschung e.V.
Gustav Deutsch und Hanna Schimek
DFG – Deutsche Forschungsgemeinschaft
dotdotdot 4plus
EYE Filmmuseum
Filmakademie Wien
FWF Der Wissenschaftsfonds, PEEK Programm
zur Erschließung und Entwicklung der Künste
Horizon 2020 The EU Framework,
Programme for Research and Innovation
Kinodvor
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems
Kunstschule Wien
Kunstuniversität Linz/ Bildende Kunst und
Kulturwissenschaften, Experimentelle Gestaltung
KZ-Gedenkstätte Mauthausen /
Mauthausen Memorial
Ludwig Boltzmann Institute for Digital History
New York University/ Tisch School of Arts
Pädagogische Hochschule Wien
phileas – A Fund for Contemporary Art
RRRIOT Festival
SHIFT-Programm der Basis.Kultur.Wien
Synema – Gesellschaft für Film und Medien
Taartrovers Filmfestival
Technische Universität Wien
Technisches Museum Wien
The Orphan Film Symposium
United States Holocaust Memorial Museum
Universität für angewandte Kunst, Wien
Universität Wien / Institut für Theater-,
Film- und Medienwissenschaft
VIS Vienna Shorts
Vision Kino
Youki – Internationales Jugend Medien Festival

VERANSTALTUNGSPARTNER

Albertina
Alte Schmiede
Australian Embassy Austria
BewohnerInnen-Zentrum Bassena 10
British Council Österreich
Bundesministerium für
Europa, Integration und Äußeres
Bücherei Großfeldsiedlung
Bücherei Per-Albin-Hansson-Siedlung
Bücherei Sandleiten
Club Nautilus Großfeldsiedlung
Crossing Europe Filmfestival
Czernin Verlag
dok.at – Interessengemeinschaft österreichischer
Dokumentarfilm
Diagonale – Festival des österreichischen Films
Dritte Mann Museum
Filmarchiv Austria
filmcoop wien
FOTO WIEN
Haus Laaerberg
Institut für Europäische Ethnologie
(Universität Wien)
Institut für Kunstgeschichte (Universität Wien)
Institut für Slawistik (Universität Wien)
Institut français
Istituto Italiano di Cultura di Vienna
Istituto Luce Cinecittà
#kommraus – Forum Öffentlicher Raum
Kontakt. The Art Collection of Erste Group and
ERSTE Foundation
Österreichisches Kulturforum Moskau
Kunst Haus Wien
Musikschule Favoriten
Naturhistorisches Museum Wien
ORF Lange Nacht der Museen
Ö1 »Im Gespräch«
Peter's Pub
Salon JAspern
Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film
sixpackfilm
SKICA – Slowenisches Kulturinformationszentrum
/slash Filmfestival
SOHO-Projektwerkstatt
Tomislav Gotovac Institute
Ukrainian institute
U.S. Embassy Vienna
Viennale – Vienna International Film Festival
VIS Vienna Shorts
VHS Großfeldsiedlung
Wiener Festwochen
WIR SIND WIEN.FESTIVAL
wohnpartner / Wohnservice Wien
Wohnprojekt Gleis 21

PARTNER KONSERVIERUNG UND DIGITALISIERUNG

ARRI Media
Artisan video Amsterdam / Jan Plomp
Cinnafilm, Inc.
Eye Filmmuseum
Filmarchiv Austria
Haghefilm Digitaal
Kinoklub Zagreb
Laboratório ANIM – Cinemateca Portuguesa –
Museu do Cinema
Light shop d.o.o. / Digital Magic Studio
L'Immagine Ritrovata
LISTO MediaServices Cine+ TV Postproduction
GmbH
Magyar Filmlabor
Rainer Hunger
Tremens-Film Tonstudio

Team 2019

VORSTAND

Daniel Charim Obmann
Boris Marte Obmann-Stellvertreter
Barbara Albert
Katharina Egger (ab 5/2019)
Barbara Fränzen
Peter Huemer
Danny Krausz
Elisabeth Mayerhofer (bis 5/2019)
Peter Tscherkassky
Peter Zawrel
Peter Kubelka Gründungsmitglied

VERWALTUNG

Michael Loebenstein Direktor/Geschäftsführer
Alessandra Thiele Stv. Geschäftsführerin
Marcus Weber-Eberhardt Büroleitung
Andrea Glawogger Administration
Günter Krenn Administration Spielstätte
Oliver Bauer Buchhaltung

Katharina Aigner, Sarah Tabea Glatz, Lisa Martl,
Anna Stückelschweiger, Felix Weisz Kassa

Wieslawa Zielinski Reinigung
Robert Czaplá Fahrer

Österreichisches Filmmuseum
Unsichtbares Kino
Augustinerstraße 1
1010 Wien

PROGRAMM

Jurij Meden Abteilungsleitung, Kurator
Christoph Huber Kurator
Ivana Miloš Programmmitarbeit

Franz Kaser-Kayer Betriebsleitung
Markus Zöchling Konsulenz Kinotechnik

Mirjam Bromundt, Florian Kläger,
Markus Maicher, Jan Pirker Filmvorführung

Mirjam Bromundt, Andreas Eli, Helmut Erber,
Georg Grigoriadis, Reinhard Sockel,
Anna Stückelschweiger Saalregie

Kurator*innen & Autor*innen 2019
Marie Barešová, Brigitta Burger-Utzer, Daniel Ebner,
Iris Elezi, filmcoop wien, Christoph Gnädig, Patrick
Holzapfel, Daniel Kasman, Sebestyén Kodolányi,
Thomas Logoreci, Simona Monizza, Olaf Möller,
Diana Nenadić, Michael Pekler, Volker Pantenburg,
Nikolaus Perneczky, Stefanie Proksch-Weilguni,
Bert Rebhandl, Harry Tomicek, Gary Vanisian,
Anna Vasof, Mark Webber

VERMITTLUNG / FORSCHUNG / PUBLIKATIONEN

Katharina Müller Forschung und Lehre
Stefan Huber Vermittlung und Forschung
Eszter Kondor
Publikationen (Online, DVD, Bücher)

Eva Baumgardinger
Projektleitung »am rand : die stadt«

KOMMUNIKATION

Sabine Maierhofer
Marketing (in Karenz ab 7/2019)
Christoph Fintl (Karenzvertretung ab 9/2019)
Susanne Jäger (Karenzvertretung ab 6/2019)
Andrea Pollach Presse
Patrick Holzapfel Social Media (bis 6/2019)

BIBLIOTHEK

Elisabeth Streit
Helmut Schiffel

Tom Waibel Amos Vogel Library

Büro / Bibliothek
Hauschgasse 3 / Stiege 2 / 1. Stock
1010 Wien

SAMMLUNGEN / FILMSAMMLUNG

Janneke van Dalen Co-Leitung
Kevin Lutz Co-Leitung
Emilia Cadletova Kopienkontrolle
Jan-Hendrik Müller Archivar (bis 2/2019)
Florian Haag Archivar (ab 8/2019)
Claudio Santancini Digitales Archiv
Vanessa Scharrer Archivarin (ab 5/2019)
Edith Schlemmer Konsulenz
Raoul Schmidt Sonderprojekte
Nadja Šičarov
Digitale Restaurierung (ab 8/2019)
Claudia Siefen-Leitich
Kopienverleih (bis 4/2019)
Valentin Spirik Digitales Archiv (bis 6/2019)
Georg Wasner Archivar
Stefanie Zingl Sonderprojekte

Manuel Lessnig

Versand und Facilitymanagement
Stefan Vogelsinger Technischer Mitarbeiter

SAMMLUNGEN / NICHT-FILMISCHE SAMMLUNG

Paolo Caneppele Leitung
Ildikó Brunner Schriftgutsammlung
Christoph Etzlsdorfer Fotosammlung
Roland Fischer-Briand Fotosammlung (Kustode)
Chris Vetter Fotosammlung (ehrenamtlich)

PRAKTIKANT*INNEN

Florian Haag
Lena Stötzel
John Jacobsen
Janka Barkóczy

Sammlungen
Heiligenstädter Straße 175
1190 Wien

